

Ergebnisse des Workshops vom 21. Januar 2010

Jacqueline Frick, Nicole Bauer, Marcel Hunziker

WSL, WISOZ, Gruppe Sozialwissenschaftliche Landschaftsforschung

15. Februar 2010

Ziele und Vorgehen im Rahmen des Workshops

Der Zielfindungsworkshop diente im wesentlichen dazu, die in den Expertenbefragungen (Fragebogen, Interviews) erfasste Relevanz der Themen für WaMos 2 in Hinblick auf deren Wichtigkeit als Bestandteil der Bevölkerungsumfrage vom Herbst 2010 zu überprüfen und zu konsolidieren. Ausserdem wurden die Kriterien für die Untersuchungseinheiten (Regionen, Gruppen) diskutiert. Der Workshop hatte konsultativen Charakter, es wurden keine Entscheidungen für das Projekt getroffen.

An dem ganztägigen Workshop waren sieben Mitglieder der Projektteams (BAFU, WSL, Partnerkanton AG), zwei Mitglieder der Projektoberleitung, sieben Mitglieder der Begleitgruppe (bzw. deren Vertretung, wobei zwei Personen gleichzeitig im Expertenpanel vertreten waren), elf weitere Mitglieder des Expertenpanels (bzw. deren Vertretung) sowie zwei Gäste von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg anwesend. Der Workshop wurde durch einen projektunabhängigen Moderator geleitet.

Die Teilnehmenden erhielten vorgängig eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Expertenbefragung, mit einem ersten Diskussionsvorschlag, welcher die möglichen Befragungsthemen in drei Kategorien einteilte: wichtige Themen, eher unwichtige Themen und Themen mit noch unklarer Wichtigkeit für die Bevölkerungsbefragung WaMos 2. Die Befragungsthemen waren auch inhaltlich nach 10 thematischen Bereichen unterteilt worden, wobei es Themen gab, die durchaus mehreren Bereichen zugeordnet werden konnten, und auch Themen, die Überschneidungen und Parallelen zu anderen Themen aufwiesen.

Es wurden nach einer Einführung zum Projekt und der Präsentation der Zwischenergebnisse nacheinander folgende Themen behandelt:

- 1) Diskussion von 6 Themen mit noch unklarer Wichtigkeit für die Befragung (in Gruppen)
- 2) Sammeln von Argumenten gegen das Weglassen von 6 Themen mit eher geringer Wichtigkeit für die Befragung (anhand eines Flipchart-Chats)
- 3) Sammeln von Kommentaren zu den Themen mit hoher Wichtigkeit (im Plenum)
- 4) Nochmalige Bewertung aller Themen bzgl. Wichtigkeit für die Befragung (Verteilung von Plus- und Minuspunkten)
- 5) Diskussion eines ersten Vorschlages der zu berücksichtigenden Untersuchungseinheiten

Ergebnisse und erste Folgerungen

In diesem Kapitel werden die Expertenmeinungen aus den Workshopdiskussionen zusammengefasst und in die bereits vorliegenden Ergebnisse aus Befragung und Interviews, eingeordnet. Das Kapitel ist wie im Workshop nach 10 Themenbereichen strukturiert.

1. Waldfläche und Waldzustand

In diesem Themenbereich bestätigten sich die Themen Waldfläche/Flächenveränderung, Waldbild, Waldgesundheit allgemein (wobei diese bei der abschliessenden Bepunktung etwas in seiner Bedeutung zurück gestuft wurde) sowie Waldschäden als relevant und sollten nach Auffassung der Workshop-TeilnehmerInnen in die Befragung aufgenommen werden.

Das neu vorgeschlagene Thema Neophyten (besser Neobiota, da es auch um Tierarten geht) als Gefahr erhielt in der abschliessenden Bepunktung Zusatzstimmen, insbesondere aber auch Negativ-Punkte, womit das Thema als weniger relevant für WaMos eingestuft wurde, als aufgrund der Expertenbefragungen (Antworten auf offene Fragen und Interviews) angenommen wurde. Eine abschliessende Entscheidung bzgl. des Einbezugs dieses Themas in WaMos 2 wird daher erst nach der wissenschaftlichen Vertiefung (nächster Milestone, siehe unten) gefällt.

Die Themen Holzvorrat und Nadel-/Blattverlust wurden im Workshop als für die Befragung unwichtig bzw. im Rahmen anderer Themen (Waldbild, Nutzung, Waldgesundheit) genügend abgedeckt bestätigt.

2. Wald und Klima(-wandel)

Der Themenbereich wurde insgesamt als relevant erachtet. Insbesondere soll den Effekten des Klimawandels hohe Priorität beigemessen werden. Die anderen im Experten-Fragebogen als durchaus wichtig erachteten Themen (d.h. Wald als CO₂-Speicher sowie das neue Thema "Neophyten als Chance", bzw. die Pflanzung nicht-einheimischer Baumarten als Klimawandel-Anpassung) wurden am Ende der Diskussionen eher als nicht relevant bewertet, v.a. da sie in einer Befragung schwierig zu thematisieren seien, und entsprechende Fragen sogar heikel sein könnten. Bei den Neophyten wurde insbesondere die Befürchtung geäussert, dass die Fragen suggestiv (hier die Meinung negativ beeinflussend) wirken könnten. Zudem sei unklar, was als Neophyten zu bezeichnen sei, ob auch nicht-einheimische Baumarten wie etwa die Douglasie dazugehören. Eine Entscheidung bzgl. dieses Themas wird ebenfalls erst nach der wissenschaftlichen Vertiefung gefällt.

3. Produktive Funktion

In diesem Themenbereich bestätigten sich Holznutzung und Nichtholzprodukte als relevant. Insbesondere sollen Nichtholzprodukte stärker gewichtet werden.

Das Thema Jagd wurde hinsichtlich seiner Wichtigkeit für die WaMos-Befragung kontrovers diskutiert (Konzentration auf Wildtier-Thematik oder auch auf Jagd im Allgemeinen) und erhielt in der Schlussbewertung denn auch mehr Positiv- als Negativ-Punkte. Eine Entscheidung bzgl. dieses Themas wird nach der wissenschaftlichen Vertiefung gefällt.

4. Waldökologie

Hier bestätigten sich alle Themen (d.h. Natürlichkeit, Artenvielfalt, Naturschutz insb. Reservate, Wildtiere im Wald, sowie das neue Thema Totholz) als relevant. Der Meinung der Bevölkerung zum Totholz soll ein grosser Stellenwert beigemessen werden.

5. Schutzfunktion

Auch bzgl. der Schutzfunktion bestätigten sich alle Themen (d.h. Schutz vor Naturgefahren, Trinkwasserschutz, Gesundheitswirkung) als relevant.

6. Erholungsfunktion

Hinsichtlich der Erholung bestätigten sich die Themen Erholungsnutzung, „weitere Wald-dienstleistungen“ (neue Sport-/Erholungsinfrastruktur; neue Freizeittrends) sowie das neue Thema kommerzialisierte Angebote (aktuelle Freizeittrends) als relevant.

Das zunächst unklare Thema Gesundheitswirkung durch Erholung wurde in den Diskussionen als aktuell und eher wichtiges Zukunftsthema gewürdigt, es bleibt jedoch unklar, was genau erhoben werden soll (Motive, Inwertsetzung, etc.). Das ebenfalls unklare Thema Kulturgüter und spirituelle Plätze wurde weiterhin als mässig relevant bezeichnet, jedoch erhielt es auch einige Stimmen im Sinne einer Bereicherung der Befragung in Richtung emotionaler Bewertungen des Waldes. Eine Entscheidung bzgl. dieser beiden Sub-Themen wird nach der wissenschaftlichen Vertiefung gefällt.

7. Bildung, Information und Kommunikation

In diesem Themenbereich konnte die im Fragebogen erfasste hohe Relevanz des Themas Waldpädagogik, Bildung & Erziehung nicht bestätigt werden. Andererseits wurde das zunächst unklare Thema Information über den Wald in der Diskussion als relevanter bezeichnet, als es die Ergebnisse der Befragung vermuten liessen. Hierbei sind dieselben Inhalte von Interesse wie bei WaMos 1, es besteht jedoch Optimierungsbedarf bezüglich der Frageform. Insgesamt bleibt das Oberthema "Bildung, Information und Kommunikation" von gewisser Relevanz für WaMos.

8. Wald- und Holzwirtschaft

In diesem Themenbereich bestätigten sich die Themen wirtschaftliche Bedeutung der Wald- und Holzwirtschaft (z.B. Arbeitsplätze), Holzprodukte (z.B. Bauholz, Möbel, Zertifizierung, usw.) sowie die neue Sub-Themen Energieholz sowie Konsumverhalten Waldprodukte als relevant. Vor allem das neue Thema Energieholz soll nach Meinung der ExpertInnen mehr betont werden.

Das Thema Internationaler Holzmarkt wurde im Workshop als weniger wichtig für die Befragung, bzw. im Rahmen des Wissens und der Meinungen der Bevölkerung zum Schweizer Holzmarkt als genügend abgedeckt bestätigt.

9. Gemeinwirtschaftliche Leistungen allgemein

In diesem Themenbereich bestätigten sich die Themen Erschliessung/Infrastruktur, Waldrecht/-eigentum, Subvention bzw. Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen als relevant.

Das zunächst unklare Thema Forstdienst/FörsterIn wurde eher auf der Ebene der allgemeinen Zufriedenheit mit der Bewirtschaftung und anderen Dienstleistungen als relevant bezeichnet. Das Berufsbild an sich wurde als weniger relevant eingestuft.

Das aufgrund der Expertenbefragungen ebenfalls unklare Thema Sozialpflichtigkeit erwies sich am Workshop als äusserst relevantes Thema und sollte in geeigneter Form in WaMos 2 aufgenommen werden.

10. Übergeordnete Themen

Bei den übergeordneten Themen bestätigte sich im Workshop alleine das Thema Multifunktionalität. Hier muss insbesondere gut überlegt werden, in welcher Form eine Bewertung/Gewichtung der verschiedenen Funktionen durch die Befragten vorgenommen werden soll und kann. Das Interesse an der Frage, welche Prioritäten die Bevölkerung den Waldfunktionen zumisst, ist jedoch bei den Experten gross.

Allgemeine Fragen zum Wald oder zur Umwelt wurden auch nach dem Workshop als eher irrelevant bezeichnet bzw. als im Rahmen anderer Themen (Waldbild, Biodiversität, Klimawandel) genügend abgedeckt.

Das in den Expertenbefragungen unklar beurteilte Thema Waldpolitik wurde in den Diskussionen als eher zu übergeordnet wahrgenommen um in einer Bevölkerungsbefragung sinnvoll thematisiert zu werden. Höchstens die Wahrnehmung der eigenen Mitwirkungsmöglichkeiten könnte interessant sein, so die Expertenmeinung.

Nächste Schritte

Der nächste Milestone wird die Formulierung von Forschungsfragen sein, welche die Basis der Entwicklung des Befragungsinstruments sein werden. Die Forschungsfragen werden auf dem Hintergrund der Literatur (einschliesslich WaMos 1, anderen einschlägigen Studien, WAP-CH, Indikatorensystemen wie NUS und MCPFE usw.) und den Ergebnissen der Bedürfnisanalyse (Expertenbefragungen und -workshop) formuliert. Die Forschungsfragen sollen dabei nicht ein loses Konglomerat darstellen, sondern ein kohärentes Ganzes. Dafür wird auf der Basis von Literatur und Bedürfnisanalyse ein konzeptionelles Modell des "Gesellschaft-Wald-Verhältnisses" entwickelt werden.

Die Forschungsfragen beziehen sich dann auf die Elemente und Beziehungen in diesem Modell. Anschliessend erfolgt die Operationalisierung der Forschungsfragen zu Befragungsfragen und Antwortvorgaben. Ziel ist es, dass sich jedes Element des Befragungsinstruments auf Forschungsfragen zurückführen lässt.

Ein wichtiger Aspekt bei der Formulierung und Verabschiedung der Forschungsfragen wird der Monitoring-Charakter von WaMos sein. D.h., dass auch Elemente aus WaMos 1 und älterer Untersuchungen (bis 1979) weitergeführt werden können und sollen, die u.U. nicht gut ins konzeptionelle Modell des Gesellschaft-Wald-Verhältnisses passen, so lange sie nicht zu viel Platz beanspruchen. Bei der Formulierung der Forschungsfragen soll aber die konzeptionelle Schlüssigkeit Priorität haben.

Anders wird es bei der Operationalisierung sein: Hier wird wenn immer möglich die Vorlage aus WaMos 1 übernommen, auch dann wenn nach methodischen Kriterien eine andere Formulierung von Befragungsfrage und Antwortvorgaben naheliegen würde. Dies ermöglicht den unmittelbaren Vergleich mit WaMos 1 auch dann, wenn u.U. mit derselben Befragungsfrage andere Ziele verfolgt werden.

Schematisch dargestellt sieht der Ablauf bis zum 1. Juli (Diskussion und erste Verabschiedung des Befragungsinstruments durch das Projektteam) wie in Abb. 1 dargestellt aus.

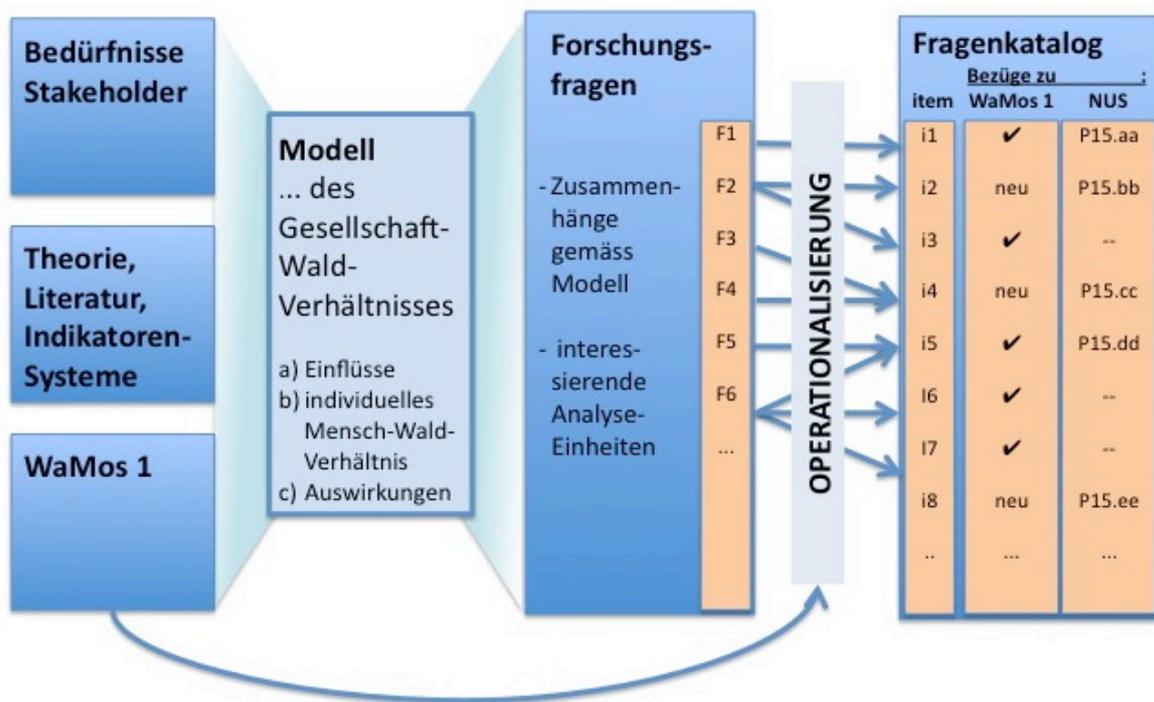


Abbildung 1: Ablaufschema des weiteren Vorgehens bis zum Fragebogen-Entwurf